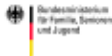




Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland e.V.



Die ZWST dankt ihren Förderern und Kooperationspartnern:



ZENTRALRAT DER JUDEN IN DEUTSCHLAND
Körperschaft des öffentlichen Rechts



Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie leben!



WER SIND WIR?

Die ZWST vertritt auf dem Gebiet der sozialen Wohlfahrt die jüdischen Landesverbände, die jüdischen Gemeinden und den jüdischen Frauenbund. Sie bildet den Zusammenschluss der jüdischen Wohlfahrtspflege in Deutschland und ist ihre Spitzenorganisation. Die ZWST ist Mitglied der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege (BAGFW). Rund 120 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen gehören zum festen Stab des Wohlfahrtsverbandes, dazu kommen freie Kräfte und zahlreiche ehrenamtliche Unterstützer. Das verbandsspezifische Leitbild der ZWST ergibt sich aus dem hebräischen Begriff der „Zedaka“ (hebr.), dem sozial-religiösen Verständnis der Wohltätigkeit im Judentum. Die Aufgabe, Hilfeleistungen zu erbringen im Sinne einer ausgleichenden sozialen Gerechtigkeit, ist im Judentum eine „Mizwa“ (hebr. für religiöses Gebot, verdienstvolle Handlung), eine der wichtigsten religiösen Pflichten. Die organisierte jüdische Sozialarbeit steht auf der Basis einer religionsgesetzlich verankerten Wohltätigkeit.

Jüdische Wohlfahrtspflege im Wandel

- **1917:** Gründung des Verbandes als „Zentralwohlfahrtsstelle der deutschen Juden“, um die vielfältigen sozialen Einrichtungen einer einst blühenden jüdischen Gemeinschaft zu koordinieren. Eine der zentralen Gründungsfiguren war Bertha Pappenheim, seit 1904 Gründerin und Vorsitzende des Jüdischen Frauenbundes.
- **1939:** Zwangsauflösung unter der Herrschaft des Nationalsozialismus
- **1951:** Neugründung des Verbandes unter seinem heutigen Namen: „Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland“. Die ZWST begann ihre Arbeit buchstäblich als „Ein-Mann-Betrieb“, in erster Linie um die Not der Überlebenden des Holocausts zu lindern.
- **1990:** Nach Mauerfall einsetzende Zuwanderungsbewegung aus Ländern der ehemaligen Sowjetunion, die frühere Einwanderungswellen (u.a. aus Osteuropa aufgrund antisemitischer Umtriebe) bei weitem übertraf und die Gemeindelandschaft tiefgreifend verändert hat. Seitdem haben sich die Mitgliederzahlen mehr als verdreifacht (rund 100.000 Personen), die absolute Mehrheit bilden Gemeindemitglieder mit Migrationshintergrund aus der ehemaligen Sowjetunion.
- **Zentrales Anliegen der ZWST heute:** Unterstützung der jüdischen Gemeinden beim Auf- und Ausbau einer stabilen Infrastruktur und Angebotsvielfalt für alle Generationen. Dazu gehört eine stetige Erweiterung und Professionalisierung des sozial-integrativen Beratungs-, Betreuungs- und Fortbildungsangebotes der ZWST.



WECHSEL
PERSPEKTIVEN

**Trauma und
Traumabewältigung**
im Kontext von Migration und Flucht

FACHTAG

24.05.2016
Saalfeld / SAALE



UNSERE AUFGABEN UND ZIELE

- Professionalisierung der sozialen Arbeit in den Gemeinden
- Beratung und Unterstützung besonders benachteiligter Zielgruppen
- Nachwuchsförderung in den jüdischen Gemeinden, Stärkung der Jugendarbeit
- Förderung der langfristigen Integration und Teilhabe aller Zuwanderergenerationen
- Stärkung der Vernetzung in der jüdischen Gemeinschaft
- Stärkung einer jüdischen Identität



Jährlicher Jugendkongress - größte Tagung für junge jüdische Erwachsene



Kunstworkshop für Menschen mit Behinderung



Frankfurter Treffpunkt für Holocaustüberlebende

WAS TUN WIR DAFÜR?



„Max-Willner-Heim“, Freizeit- und Bildungsstätte in Bad Sobernheim

Professionalisierung der Sozialarbeit:

- Kontinuierliche Fortbildungen für haupt- und ehrenamtliche Sozialbetreuer und Sozialarbeiter
- Vertiefende Seminare für Sozialarbeiter zur Vermittlung von Fachwissen (Demenz, Psychosoziale Beratung u.a.)
- Fortbildung von Multiplikatoren, Förderung von Kontakt und Austausch der Sozialabteilungen in den jüdischen Gemeinden
- Berufsbegleitender Studiengang „Jüdische Sozialarbeit“ (BA) in Kooperation mit der FH Erfurt sowie dem Zentralrat der Juden

Förderung der jungen Generation:

- Aus- und Fortbildungsreihen für Jugendliche für ein Engagement in den jüdischen Gemeinden (z.B. Leitung eines Jugendzentrums)
- Vermittlung von jüdischem Wissen und Tradition
- Ferienfreizeiten (hebr. Machanot) in Bad Sobernheim, Österreich, Italien, Israel
- Organisation eines spezifischen Angebotes für junge jüdische Erwachsene (www.achtzehnplus.com)
- Seminare und Freizeiten für junge Familien





Im Garten des Kurhotels „Eden-Park“

Seniorenarbeit:

- Seniorenerholungen im jüdischen Kurhotel Eden-Park in Bad Kissingen
- Förderung des ehrenamtlichen Engagements von und für Senioren
- Beratung und Betreuung von Holocaustüberlebenden



*Integrationsseminar im Gemeindezentrum Speyer,
(Jüdische Kultusgemeinde Rheinpfalz)*

Regionales Integrationscoaching

- Mehrtägige Fortbildungen und Tagesseminare in den Gemeinden für Neuzuwanderer und länger in Deutschland lebende Gemeindemitglieder mit Migrationshintergrund, Vermittlung von aktuellen sozialen und rechtlichen Informationen, Unterstützung der Alltagsorganisation, individuelle Beratung



Schabbatfeier im Max-Willner-Heim



Engagement für Menschen mit Behinderung

Förderung ehrenamtlicher Aktivitäten in den Gemeinden:

- Seminare für Leiter und Mitarbeiter von Seniorenclubs
- Seminare für die religiösen und sozialen Dienste z. B. einer Bikkur Cholim (Krankenbetreuung) und Chewra Kadischa (Beerdigungsbruderschaft)
- Seminare für den Aufbau und die Aktivitäten von Tanzgruppen
- Seminare „Koschere Küche“

Vermittlung eines lebendigen Judentums:

- Lernen, Gestalten und Erleben jüdischer Religion, Tradition und Kultur
- Gemeinsame Schabbatfeier als Teil der Ferienfreizeiten oder Seniorenerholungen
- Pessachseminare für junge Familien und Einzelpersonen
- Workshops, Vorträge oder Gesprächsrunden als Bestandteil von Seminaren
- Religiöse Fortbildungreihen für Vorbeter, Gabbaim u.a.



An der Klagemauer in Jerusalem

SPEZIELLE ANGBOTE UND PROJEKTE

Integration von Menschen mit Behinderung

- Teilhabe für Menschen mit Behinderung und ihre Angehörigen
- Individuelle Beratung (telefonisch, per mail, bei Bedarf vor Ort)
- Förderung der Selbsthilfe in den Gemeinden
- Förderung des Betreuten Wohnens
(in Kooperation mit dem Internationalen Bund, IB)
- Bildungs- und Erholungsfreizeiten
- Fortbildungen und Fachtagungen für Angehörige und Fachkräfte
- Spezifische Projekte (z.B. zur Unterstützung von Menschen mit einer psychischen Erkrankung, zur Inklusion von Kindern und Jugendlichen)
- Kunstwerkstätten in Berlin („Omanut“) und Frankfurt („Eastend“)

Unterstützung von Holocaustüberlebenden

- Förderung und Unterstützung von „Treffpunkten“ in den jüdischen Gemeinden
- Professionalisierung von ehren- und hauptamtlichen Fachkräften
- Organisation von internationalen Fachtagungen
- Zusammenarbeit mit internationalen Einrichtungen

Bildungsarbeit gegen Antisemitismus, Rassismus und Fremdenfeindlichkeit

Im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ sowie des Thüringer Landesprogramms „Denk bunt“ geförderte Projekte:

- Projekt „Perspektivwechsel Plus“: Bildungsangebote (Seminarreihen, Supervisionen, Fachveranstaltungen, Tagungen) für Lehrer, Erzieher, Sozialarbeiter, Sozialpädagogen und Mitarbeiter der öffentlichen Verwaltung in Thüringen, als Modellprojekt auch übertragbar auf andere Regionen.

www.zwst-perspektivwechsel.de

- Kompetenzzentrum für Prävention und Empowerment: Entwicklung, Umsetzung sowie Implementierung wirksamer Handlungsstrategien im Umgang mit Antisemitismus und Diskriminierung. Das Kompetenzzentrum wirkt als Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Praxis sowie als Fachstelle für Bildung, Beratung, Vernetzung & internationalen Fachkräfteaustausch.

www.zwst-kompetenzzentrum.de

Migrationsberatung für Erwachsene (MBE)

- Angebot des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF): Migrationsberater der ZWST unterstützen die Integration von Zuwanderern
- Bedarfsorientiertes und individuelles Erstberatungsangebot für Zuwanderer in den ersten drei Jahren ihres Aufenthalts in enger Zusammenarbeit mit den jüdischen Gemeinden und auf der Ebene einer kommunalen bzw. regionalen Netzwerkarbeit

- Beratung auch für länger in Deutschland lebende Zuwanderer, die einen vergleichbaren Integrationsbedarf haben (z.B. unzureichende Sprachkenntnisse)

ZWST als Zentralstelle des Bundesfreiwilligendienstes (BFD)

- Koordination und Unterstützung des Einsatzes von Bundesfreiwilligen in den jüdischen Gemeinden und Landesverbänden
- Organisation der pädagogischen Begleitung (Seminare im Max-Willner-Heim und in den Gemeindezentren vor Ort)

ZWST als Koordinatorin des Deutsch-Israelischen Freiwilligendienstes

- wurde im Rahmen des 50jährigen Jubiläums der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen Israel und Deutschland ins Leben gerufen
- Gewinnung und Betreuung von israelischen Freiwilligen in Deutschland, pädagogische Begleitung
- Gewinnung und Vorbereitung von deutschen Freiwilligen, die nach Israel gehen

www.zwst-difd.de

Taglit – Birthright Israel

- ZWST und Zentralrat als Partner von Taglit in Deutschland
- Organisation von Bildungsreisen nach Israel für junge jüdische Erwachsene im Alter von 18-27 Jahren

Bar- und Bat Mizwa-Reisen nach Israel

- Angebot für 12-14jährige Jugendliche, die kurz vor ihrer Bar/Bat Mizwa stehen oder sie hinter sich haben: Festigung der eigenen jüdischen Identität durch die vielfältige Erkundung des Landes

Pädagogisches Zentrum (PZ)

- Angebot von Print- und audiovisuellen Materialien, um die Arbeit der jüdischen Kindergärten, Kitas, Jugendzentren und Schulen zu unterstützen
- Online-Portal „Hadracha“: Informationen für die Erziehungs-, Bildungs-, und Jugendarbeit in jüdischen Zusammenhängen (www.zwst-hadracha.de)

Humanitäre Hilfe im Rahmen des Bündnisses „Aktion Deutschland Hilft“

- Im Bündnis „Aktion Deutschland Hilft“ bündeln 13 Mitgliedsorganisationen ihre Kräfte, um im Falle großer Katastrophen schnelle und effektive Hilfe zu leisten
- Die ZWST ist die erste jüdische Mitgliedsorganisation und trägt dazu bei, gesammelte Spenden in direkte Hilfe umzusetzen

Unterstützung der Flüchtlingshilfe – in Deutschland und International

- Psychosoziale Begleitung von traumatisierten Flüchtlingen und Förderung des gesellschaftlichen Miteinanders

UNSERE EINRICHTUNGEN

ZWST-Hauptgeschäftsstelle

Hebelstraße 6 · 60318 Frankfurt am Main
Tel.: 069 / 94 43 71 0 · Fax: 069 / 49 48 17
E-Mail: zentrale@zwst.org · www.zwst.org

ZWST Berlin · Friedrichstr. 127 · 10117 Berlin
Tel.: 030 / 257 60 99 14 · Fax: 030 / 257 60 99 11
E-Mail: berlin@zwst.org

Kunstatelier „Omanut“ für Menschen mit Behinderung
Joachimstaler Str. 13 · 10719 Berlin
Tel.: 030 / 887 133931-723 · www.kunstatelier-omanut.de

Kompetenzzentrum für Prävention und Empowerment
c/o Rohnstock Biographien
Schönhauser Allee 12 · 10119 Berlin
www.zwst-kompetenzzentrum.de

ZWST Dresden · Hasenberg 1 · 01067 Dresden
Tel.: 0351 / 48 45 480 · Fax: 0351 / 48 45 481
E-Mail: k.buron@zwst-sachsen.de

ZWST Mecklenburg-Vorpommern
Büro Schwerin: Grosser Mohr 12 · 19055 Schwerin
Tel./Fax: 0385 / 55 75 60
Büro Rostock: Augustenstr. 20 · 18055 Rostock
Tel./Fax: 0381 / 252 48 43 · E-Mail: marcuk@gmx.de
Büro Wismar: Böttcherstraße 7 · 23966 Wismar
Tel.: 03841 / 252 26 56 · E-Mail: furman@zwst.org

Beratungsstelle Potsdam/Brandenburg
Berliner Straße 148 · 14467 Potsdam · Tel.: 0331 / 29 85 46 12
Fax: 0331 / 29 85 46 15 · E-Mail: lindecke-profir@zwst.org

Integrationszentrum „Kibuz“
Berliner Str. 148 · 14467 Potsdam
Tel.: 03331 / 29 85 46 11 · E-Mail: kibuz@t-online.de

Freizeit- und Bildungsstätte Max-Willner-Heim
Janusz Korczak Str. 15 · 55566 Bad Sobernheim
Tel.: 06751 / 94 354

Kurhotel Eden-Park · Rosenstr. 7 · 97688 B. Kissingen
Tel.: 0971 / 71 72 00 · www.kurheim-edenpark.de

Treffpunkt für Überlebende der Shoah
Friedrichstraße 10-12 · 60323 Frankfurt/M.
Tel.: 069 / 70 76 87 40 · E-Mail: info@treffpunkt-ffm.de



facebook.com/zentralwohlfahrtsstelle



twitter.com/zwstgermany